

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 52

Artikel: Nicht schimpfen...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

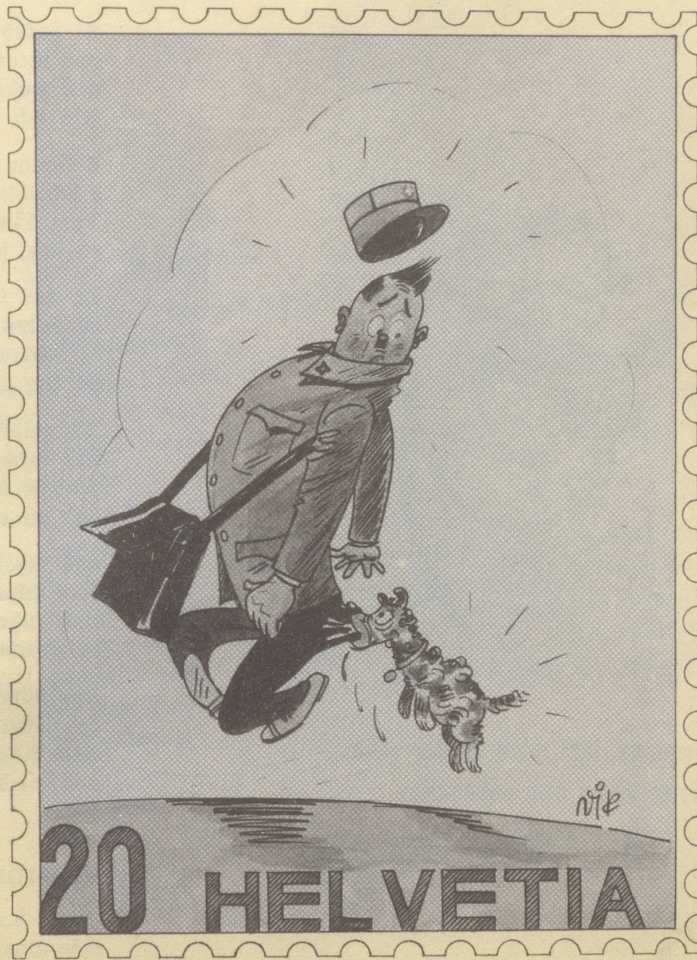
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Motto: Briefträgerlos

Aus unserer Serie

„Zur Belegung des allgemeinen Wettbewerbes für Postmarkenbilder.“

Entwurf von Dik

Nicht schimpfen ...

obschon es heute Trumpf ist. Die Rationierung beweist, daß man das Sprichwort von den Rosen und Dornen auch umkehren kann: Auch die spitzigsten Dornen tragen Blüten. Beweis:

Wenn früher Tante Thekla auf Besuch kam, stürzte sie uns jedesmal in ein Dilemma. Verpflegten wir sie in der Art und Weise, wie wir selber jahraus, jahrein «unsere Ernährung sicherzustel-

len» pflegten, so verschrie sie uns in der ganzen Verwandtschaft herum als fürchterliche Geizkragen. Gaben wir's aber «geschwollen», so brachten wir die Thekla tagelang nicht vom Halse. Wir haben beides probiert und konnten doch nicht entscheiden, welches das kleinere Uebel war.

Die Rationierung hat bei uns eine ihrer schönsten Blüten getrieben: Sie hat uns von der Krankheit Theklatis Tantosa befreit. Hoch sei sie darum gepriesen, und manche Unannehmlichkeiten seien ihr verziehen. Mit teuflischem Vergnügen sagte ich zur Tante Thekla, als sie heute morgen — unangemeldet wie immer — eintrat: «Gäll, liebs Tanti, du tuesch bitti entschuldige, aber lueg nu da: mini Ankemärkli ... und d'Fleischpünt sind au ... und 's ungehizte Gast-

zimmer ... wie meinsch? Der Abigschnällzug? ... am feufi dreiefüßg ... jaja, mit diräktem Aschluß. Es tuet mer schüüli leid, Tanti, aber du weisch ja: die choge Rationierig ...»

So kann man heucheln! Verzeih mir, liebe Rationierung, du Retterin häuslicher Gemütlichkeit, du Beschützerin familiären Friedens, du Hort unserer Gemütsruhe, du Bewahrerin unserer Erbensprüche und du Rettungsanker meiner Monatsfinanzen, verzeihe gütig deiner Simplicitas.



**Vin Mousseux
et Champagne**

La plus ancienne
Marque suisse

Zenghausstaller
Zürich

Restaurateur: **Walter König**
Bestbekannte Küche

Stets **das**
Essen,
das **Sie**
suchen!